

Ortstermin – Oktoberfest auf dem Domplatz am 1.10.2015

Teilnehmer:

Herr Kaestner (Kulturdirektion, Abteilungsleiter Märkte und Stadtfeste), Herr Jelich (Kulturdirektion, Abteilung Märkte und Stadtfeste), Frau Krapf, Herr Leuthardt, Frau Müller, Herr Schulz, Herr Walloschek, Herr Gräser, Herr und Frau Kind, Frau Sevin, Herr Dr. Rebstock, Herr Dr. Hafner, Herr Faidt, Herr John, Frau Jelinek, Herr Zweigler, Frau Schlegel

Kurze Ergebnisse der Inaugenscheinnahme:

- **Mandelverkauf** ist über Rampe bedingt erschlossen,
- **Festzelt:** Haupteingang über zwei Stufen, es fehlt der Hinweis auf den barrierefreien Zugang über die westliche Seitenfront,
- bei **Luftballonschießen** fehlt Farbmarkierung der vorgelagerten Rampe, besser beim **Entenangeln** (gelb eingefärbt),
 - beide für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar (Stufenhöhe),
- "**Blümchenpflücken**" ist zugänglich,
- **Pizzaverkauf:** relativ niedrige Stufe, aber trotzdem zu hoch für Rolli,
- **Kabelabdeckungen** sind problematisch, die Anrampung müsste flacher sein (die Verfügbarkeit wird diskutiert),
- **Baguette- und Pizzaverkauf** ist mit beiden Rollstühlen erreichbar,
- **Schießbude** daneben – Sockel zu hoch,
- ebenso Süßwarenverkauf "**Eisstern**".

Zugang zum Festzelt:

- für Handrollstuhl problematisch, außerdem keine Feststeller für die Türen,
- Gangbreiten im Zelt ausreichend,
- Kontrastgestaltung der Glastüren könnte verbessert werden, ist aber durch die weißen Blätter durchaus gegeben,
- das Gelände an der Rampe steht nicht bündig zur Rampe – **Gefahr eines Sturzes in den Zwischenraum** (auch so bei der Begehung geschehen!),

Fahrgeschäft "Atlantis" (Wildwasser):

- zu hohe Stufe und weiterführend Treppe,
- Betreiber teilt mit, dass der Zugang auch über den Ausgang möglich ist; dort können Personen, die einige Schritte gehen können, mit Assistenz auch dieses Fahrgeschäft nutzen. So wird es auch praktiziert,
- **Gastmahl des Meeres** ist unzugänglich, die Sockel sind generell zu hoch, hat aber frei zugänglichen Biergarten,
- die Rampe des **Autoskooter** ist nicht befahrbar, auch hier bleibt nur die Möglichkeit, mit einigen Schritten vom Rolli in den Skooter umzusteigen; wegen großen Gefälles kann die Rampe trotz Rillierung gefährlich glatt werden,
- **Wichtelbäckerei** ist gut erreichbar,

- **Kanonenschießen** geht in Sitzposition nicht,
- für die **Behindertentoilette** gibt es keine spezielle Ausschilderung am Abzweig vom Rundgang, es fehlt auch eine generelle Ausschilderung auf dem Gelände; Behindertentoilette ist zunächst durch einen Zaun versperrt, wird vom vorhandenen Personal geöffnet, ist über Rampe mit nachfolgender 3-cm-Stufe erreichbar (problematische Steigung 30 cm auf 1.10 m), Einfahrversuch zunächst problemlos, bei wiederholter Nutzung erweist sich, dass die Rampe nicht sicher verankert ist, lichte Weite der Tür: 93 cm; innen – wie üblich – *Abstellkammer* (Reinigungsmittel...; müsste entfernt werden), Alarmschalter vorhanden (akustisches und optisches Signal außen über der Tür), 47 cm hoher Sitz, ausreichend Freiheit auf beiden Seiten, unterfahrbarer Waschtisch mit langem Hebel – alles ausreichend (allerdings nach DIN 18025), Innenbeleuchtung mit kontrastarmem Schalter,
- **Ringe werfen** ist gut erreichbar,
- **Jonny Worker**-Glücksspiel generell unzugänglich wegen hoher Eingangsstufe, diese hat aber einen guten optischen Kontrast,
- **Weiteres Fahrgeschäft:** Selbstauskunft wie beim Wildwasser, wünschenswert wäre ein Geländer im Bereich nicht zu großer Steigung, etwa mittig des Zugangs (im Moment nur im Bereich bei schrägen Stufen vorhanden),
- **Getränkerverkauf Bowle** und **Verkauf Lakritz** – kein Problem,
- **Luftgewehr schießen** wieder mit vorgelagerter, zu hoher Plattform,
- **Globetrotters** nicht erreichbar aus der Sitzposition (Armaturen zu hoch),
- **Kinderkarussell** ebenfalls wieder Sockel zu hoch,
- **Gespensterbahn** augenscheinlich ähnlich wie die anderen bedingt erreichbaren Fahrgeschäfte,
- einige, wie z. B. die **Schlossbäckerei Weigelt** haben sehr hohen Tresen, sind daher ohne Assistenz nicht nutzbar, auf Nachfrage kein Problem, die Waren werden herausgereicht (Personal kommt durch die Seitentür),

Casablanca hat auf der Westseite einen Wirtschaftsgarten, der sehr gut erreichbar ist.

Im weiteren Verlauf wiederholen sich die beschriebenen Situationen mehrfach. Problematisch ist das regelmäßig auftretende Problem, dass die Klapp-Läden für die nächtliche Verschließung der Verkaufsbuden als *Diele* heruntergeklappt werden und dabei zu hohe Stufen bilden. Die Plattformen für den Zustieg in die Gondeln der Fahrgeschäfte liegen – sicherlich technologisch bedingt – nicht ebenerdig, sind aber auch nicht über ausreichend abgeflachte Zugänge erreichbar.

Die "Nordpassage" am Domplatz, zwischen Pergamentergasse und Brühl, ist – wie bei allen Veranstaltungen auch – jetzt wieder auf der Südseite des Hochbeetes

verbaut und auf der Nordseite des Hochbeetes durch parkende Busse eingeengt. Das ist insofern besonders bedauerlich, als dass der zuständige Straßenmeister bzw. die Stadtbeleuchtung eine Rampe gebaut bzw. einen Schaltkasten beseitigt haben.

Ergänzung zum Protokoll der Sitzung vom 3. September 2015: *(Mit Herrn Dr. Rebstock werden noch einmal die **Regelbauweisen** zum barrierefreien Bauen – **Überquerungsstellen** diskutiert. (Anm.: Abstimmung noch nicht erfolgt; wird später mitgeteilt).:*

"Mit Herrn Dr. Rebstock werden noch einmal die Regelbauweisen zum barrierefreien Bauen – Überquerungsstellen diskutiert. Da die Hersteller die Elemente für die Bodenindikatoren im 30-cm-Raster anbieten, wurde vom Tiefbau- und Verkehrsamt angefragt, ob 90 cm statt 100 cm Breite genügen. Das wird (auch wegen der Übergangsteine für die Absenkung) bestätigt. Bei überbreitem Geh- / Radweg wird ein Auffindestreifen bis 4 m verlegt. Dies ist mit Herrn Spitzbart vom Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung abgestimmt."

Weitere Anmerkung: (Notiz über einen Anruf von Frau Tiersch-Noack – Reisecenter ICE-Bahnhof 30. September 2015):

Frau Tiersch-Noack teilt mit, dass das **Reisecenter** wegen des Einzugs eines weiteren Anbieters ohnehin kurzfristig umgebaut werden muss.

In diesem Zusammenhang soll in der 42. Kalenderwoche wieder eine **Sitzgelegenheit** bereitgestellt werden. Als Leiterin des Reisecenters behält sie sich allerdings vor, auftretende Probleme ihrer eigenen Wertung zu unterziehen und diese Entscheidung gegebenenfalls auch zu revidieren.

Wir treffen uns zur **nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe** barrierefreies Erfurt am

22.10.2015 um 15.00 Uhr

am **Erfurter Hauptbahnhof, Gleis 8** (s. a. Ankündigung im Amtsblatt Nr. 16 vom 25. September 2015).

Wolfgang Zweigler
Kommunaler Beauftragter
für Menschen mit Behinderungen

Steffi Schlegel
Protokollantin